

STEFFEN HARBORDT

Computersimulation in den Sozialwissenschaften

2

Beurteilung und Modellbeispiele



ROWOHLT

TEIL III: BEWERTUNG DER COMPUTER-SIMULATION	233
1. DIE BEURTEILUNG VON SIMULATIONSMODELLEN	233
2. COMPUTERSIMULATION UND SOZIALWISSENSCHAFTLICHE THEORIEBILDUNG	235
2.1. <i>Unterschiedliche Theoriebegriffe</i>	236
2.2. <i>Allgemeine Argumente für und gegen die Computersimulation</i>	242
2.2.1. Formalisierung	242
2.2.2. Mathematisierung	245
2.2.3. Quantifizierung	256
2.3. <i>Computersimulation als Methode der Theoriekonstruktion</i>	258
2.3.1. Spezielle Vorzüge	261
2.3.2. Zusammenfassung der Vorzüge	269
2.3.3. Einwände, Nachteile und mögliche Gefahren	271
2.4. <i>Nochmals: Das Problem der Komplexitätsbewältigung</i>	279
3. COMPUTERSIMULATION IN DER PRAXIS	282
3.1. <i>Zukunftserwartungen und gegenwärtiger Stand</i>	283
3.2. <i>Vorläufige Grenzen und Probleme – Zwischenbilanz</i>	294
3.3. <i>Mögliche gesellschaftspolitische Gefahren</i>	302
4. RESÜMEE	313
ANHANG: MODELLBEISPIELE	318
ÜBER DEN VERFASSER	372
LITERATURVERZEICHNIS	373
BIBLIOGRAPHIEN ZUR SIMULATION	389
VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN	390
PERSONEN- UND SACHREGISTER	391